

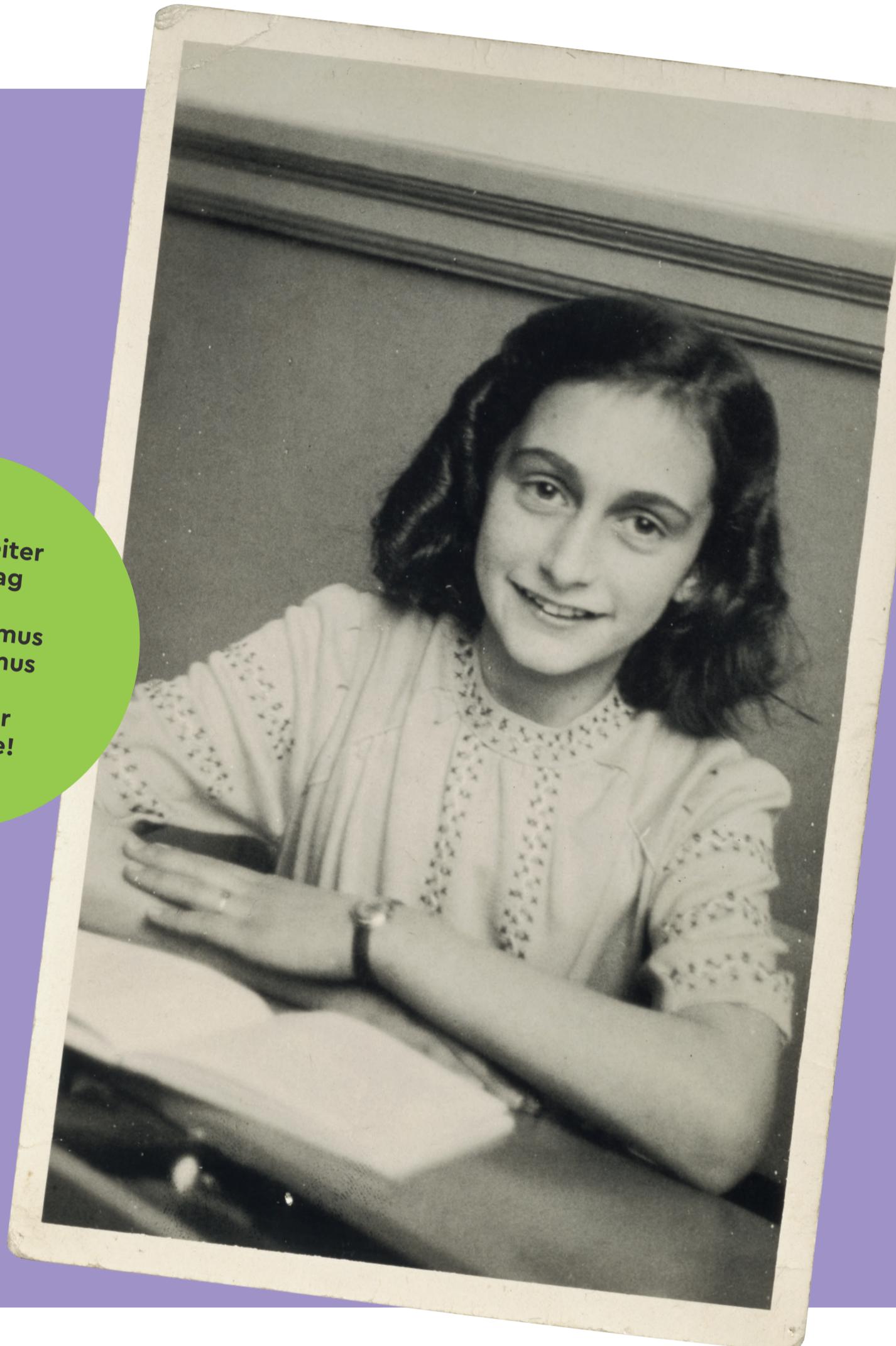
ANNE FRANK TAG 2025

Bundesweiter
Aktionstag
gegen
Antisemitismus
und Rassismus
Schulen für
Demokratie!



Herzlich
willkommen!

Erinnern & Engagieren digital



#AnneFrankTag2025 | www.annefranktag.de



DGS
Video



Redaktion: Alina Welp, Christine Wehner, Verena Haug

Gestaltung: Irene González Chana | Illustration: Christine Kitta

Herzlichen Dank an Menno Metselaar (Anne Frank Haus) für die Unterstützung.

Bildrechte: Sammlung des Anne Frank Hauses / des Anne Frank Fonds; Anne Frank Stichting / Allard Bovenberg; Maria Austria Institut, Amsterdam; Inga Povilleit; bpk; bpk /adoc-photos; Image Bank WVV2 - Resistance Museum Amsterdam; Image Bank WVV2 - NIOD; Christian Micheldorf /Wikimedia Commons

Der Anne Frank Tag 2025 ist ein Projekt des Anne Frank Zentrums in Kooperation mit dem Anne Frank Haus, der Bildungsstätte Anne Frank, dem Anne Frank Fonds, der Gedenkstätte Bergen-Belsen, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage und dem Projekt Meet a Jew des Zentralrats der Juden in Deutschland.



Der Anne Frank Tag wird empfohlen von

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung von

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Königreich der Niederlande



AOK
AOK-Bundesverband
Die Gesundheitskasse.

Anne Frank.

ANNE FRANK ZENTRUM

Annes Kindheit in Deutschland

1929–1934



Edith mit ihren Töchtern im März 1933 in der Frankfurter Innenstadt



Edith und Margot machen dieses Foto 1928 oder 1929 in einem Passbild-Automaten.



Margot, Anne und Otto im August 1931

Am 12. Juni 1929 kommt Anne Frank zur Welt. Ihre Eltern Edith und Otto und ihre große Schwester Margot freuen sich darüber sehr. Die Familie ist jüdisch. Die Franks wohnen in einem schönen Haus mit Garten in Frankfurt am Main. Sie haben viele Freund*innen in der Nachbarschaft.

Ab 1933 sind die Nazis in Deutschland mit Adolf Hitler an der Regierung. Sie verfolgen Menschen, die nicht in ihr Weltbild passen und sagen: Jüdinnen*Juden sind unsere Feinde. Diese Feindschaft heißt Antisemitismus. Für jüdische Menschen in Deutschland verändert sich das Leben sehr. Die Nazis verbieten ihnen immer mehr und bedrohen sie mit Gewalt.

Otto und Edith entscheiden sich, ihr Land zu verlassen. 1934 beginnen sie mit ihren Töchtern ein neues Leben in den Niederlanden.



Diese Ansichtskarte zeigt ein Hotel in Frankfurt um 1900. Das Hotel wirbt damit, keine Jüdinnen*Juden als Gäste zu akzeptieren.



Otto geht schon 1933 in die Niederlande. Im Herbst bewirbt er auf einer Messe in Rotterdam Produkte seiner neuen Firma. Als Aussteller braucht er diese Karte.



Mehr zur
Geschichte



Edith und Otto reisen nach ihrer Hochzeit im Mai 1925 nach San Remo in Italien.



DGS
Video



Zum
Anhören



Die ersten Jahre in Amsterdam

1934–1939

In Amsterdam findet die Familie eine Wohnung.
Margot und Anne gehen zur Schule
und lernen Niederländisch.
Edith übernimmt die Arbeit im Haushalt.
Otto gründet eine neue Firma mit dem Namen Opekta.

In Deutschland werden Jüdinnen*Juden
immer stärker bedroht.
Im November 1938 zerstören Nazis im ganzen Land
Synagogen und jüdische Geschäfte.
Sie verhaften viele jüdische Männer
und bringen sie in Konzentrationslager.
Diese Gewalttaten heißen heute November-Pogrome.

Annes Oma Rosa und ihre Onkel Walter und Julius
überleben die Gewalt.
Sie fliehen aus Deutschland.
Rosa zieht zu ihrer Familie nach Amsterdam.

Am 1. September 1939 überfällt
die deutsche Armee Polen.
Der Zweite Weltkrieg beginnt.
Edith und Otto fragen sich: Wie sicher sind wir
in den Niederlanden vor den Nazis?



Otto und Anne im März 1938 auf einem Ausflugsboot in der niederländischen Stadt Leiden



Anne besucht von 1935 bis 1941 die Montessori-Schule. Dieses Klassenfoto zeigt sie und ihre Mitschüler*innen im Jahr 1938.



Amsterdam Z. Dan. Wilhelminaplein mit Wolkenkratzer

Die Franks ziehen in den Süden von Amsterdam. In der Nähe steht der »Wolkenkratzer«. Er ist damals eines der höchsten und modernsten Gebäude der Stadt.



Mehr zu
Antisemitismus



Am 10. November 1938 brennen Nazis die Synagoge am Börneplatz in Frankfurt ab.



In Verpackungen wie
dieser verkauft Opekta
Geliermittel zur Herstel-
lung von Marmelade.



Adolf Hitler wird im März 1938 feierlich von Frankfurter*innen und dem Frankfurter Bürgermeister empfangen. Hitler hält wie in den Jahren zuvor eine Rede in der Festhalle.



DGS
Video



Zum
Anhören



Annes Leben in Gefahr

1940-1942



Im Februar 1941 überfallen niederländische und deutsche Nazis das Theater Alcazar in Amsterdam. Es hat viele jüdische Gäste.



Im Badeort Zandvoort macht die Familie Frank mehrmals Urlaub. Ab Mai 1941 dürfen Jüdinnen*Juden nicht mehr an Strände gehen.



Margot, Otto, Anne und Edith 1941 vor ihrer Wohnung

Am 10. Mai 1940 erobert die deutsche Armee die Niederlande. Auch hier erlassen die Deutschen nun antijüdische Gesetze. Im Januar 1941 müssen alle Jüdinnen*Juden den Nazis ihre Adresse mitteilen. Deutsche Polizisten verhaften im Juni 1941 in Amsterdam mehr als 300 jüdische Männer. Sie sperren sie in Konzentrationslager. Darunter sind auch Bekannte der Familie Frank.

Jüdische Kinder dürfen ab Sommer 1941 keine öffentlichen Schulen mehr besuchen. Margot und Anne müssen auf eine jüdische Schule wechseln. Im Juli 1942 bekommt Margot einen Brief von den Nazis. Sie soll sich zur Zwangsarbeit in Deutschland melden. Annes Eltern fürchten um Margots Leben. Aber sie haben einen Plan.



Ab Mai 1942 müssen alle Jüdinnen*Juden in den Niederlanden einen gelben Stern aus Stoff an ihrer Kleidung tragen.



Annes Tagebuch als Video



Margot (rechts) ist Mitglied in einem Ruderverein. Ab 1941 darf sie wegen der antisemitischen Gesetze nicht mehr an Wettkämpfen teilnehmen. Deswegen entscheiden sich ihre Freundinnen auch dagegen.



Diese Medaille gewinnen Margot und ihr Team im September 1940. Es ist der erste Preis bei einem Ruderwettbewerb.



Anne bekommt dieses Tagebuch zu ihrem 13. Geburtstag geschenkt.



DGS
Video



Zum
Anhören



Leben im Versteck

1942-1944

Die Familie Frank versteckt sich.

Annes Eltern haben im Hinterhaus von Ottos Firma eine Wohnung eingerichtet.

Die Familie lebt auf engstem Raum zusammen mit vier anderen verfolgten Menschen: Auguste und Hermann van Pels, ihrem Sohn Peter sowie Fritz Pfeffer.

Mit ihm muss sich Anne ein kleines Zimmer teilen.

Sie dürfen mehr als zwei Jahre nicht rausgehen und müssen die meiste Zeit leise sein.

Ottos engste Angestellte helfen ihnen in dieser Zeit. Sie versorgen die Untergetauchten mit Lebensmitteln und berichten vom Geschehen draußen.

Anne schreibt Tagebuch.

Sie schreibt über das Leben im Hinterhaus, ihre Träume und Ängste.

Im Radio können die Untergetauchten hören, wie der Krieg verläuft.

Sie alle hoffen, dass die Deutschen besiegt werden und sie dann frei sind.



So sah Annes Zimmer im Hinterhaus aus. Es wird 2020 für einen Film nachgebaut. Anne klebt Karten und Bilder aus Zeitschriften an die Wand. An ihrem Schreibtisch schreibt sie Tagebuch.



Fritz Pfeffer und seine nichtjüdische Partnerin Charlotte Kaletta 1939. Sie halten während der Zeit im Versteck Briefkontakt. Die Helferin Miep Gies übermittelt die Briefe.



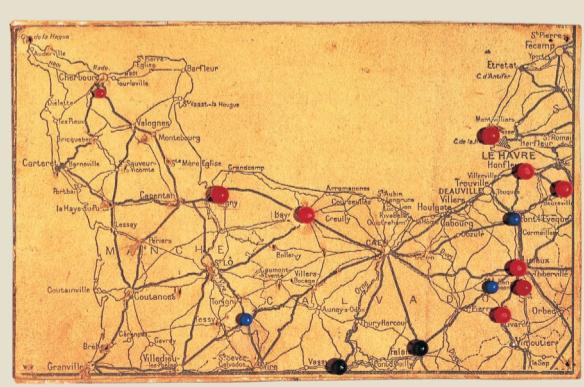
Diese Challah-Decke bringt Fritz Pfeffer mit ins Hinterhaus. Mit solchen Decken werden die Challah-Brote abgedeckt, die zu Beginn des jüdischen Ruhetags Schabbat gegessen werden.



Dieses Foto zeigt Auguste und Hermann van Pels und Victor Kugler (mit Zigarette) im Sommer 1941. Die beiden Männer arbeiten bei Opekta. Während der Zeit im Versteck hilft Victor den Untergetauchten.



Mehr zum Versteck



Auf einer Landkarte markieren die Untergetauchten mit Stecknadeln den Kriegsverlauf. Sie hoffen auf Frieden, denn die Gegner der Deutschen rücken immer weiter vor.



Am 20. Juni 1943 verhaftet die deutsche und niederländische Polizei mehr als 5.500 Jüdinnen*Juden in Amsterdam. Sie verschleppt sie in das Durchgangslager Westerbork. Dieses Foto wird geheim aufgenommen und zeigt die jüdischen Nachbar*innen vor ihrer Verschleppung.



Die Ansichtskarte zeigt die Prinsengracht und die nahegelegene Westerkerk. Das Läuten der Kirchenglocken findet Anne beruhigend.



DGS
Video



Zum
Anhören



Die letzten Monate

1944–1945



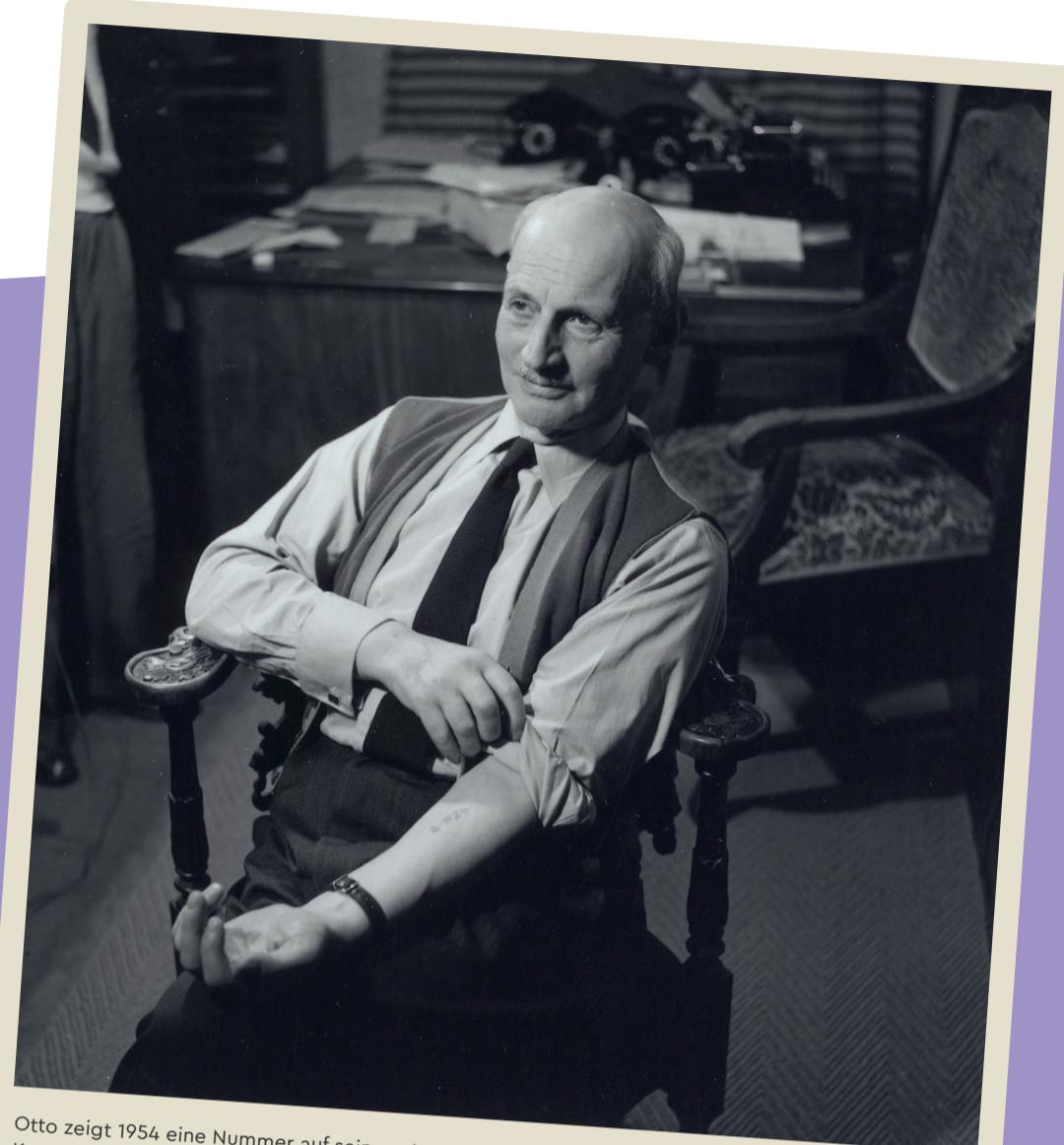
Diese Texte von Anne sind bis heute erhalten. Viele andere sind verloren gegangen, zum Beispiel das Tagebuch von Margot.

Am 4. August 1944 werden die acht Menschen entdeckt. Polizisten verhaften sie und zwei ihrer Helfer. Die Helferinnen Miep Gies und Bep Voskuijl finden Annes Tagebuch in der Wohnung im Hinterhaus. Miep bewahrt es auf.

Familie Frank wird über das Durchgangslager Westerbork in das Konzentrationslager Auschwitz verschleppt. Dort stirbt Edith.

Im Herbst 1944 werden Anne und Margot in das Konzentrationslager Bergen-Belsen deportiert. Sie sterben wenige Monate später.

Otto erlebt die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz im Januar 1945. Er überlebt als einziger der Untergetauchten. Die gegnerischen Armeen befreien nach und nach die besetzten Gebiete. Sie beenden im Mai den Zweiten Weltkrieg in Europa.



Otto zeigt 1954 eine Nummer auf seinem Arm. Sie wurde ihm wie vielen anderen Gefangenen im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz tätowiert.



In Zügen ohne Sitze und Fenster werden gefangene Jüdinnen*Juden vom Durchgangslager Westerbork in Konzentrations- und Vernichtungslager gebracht.

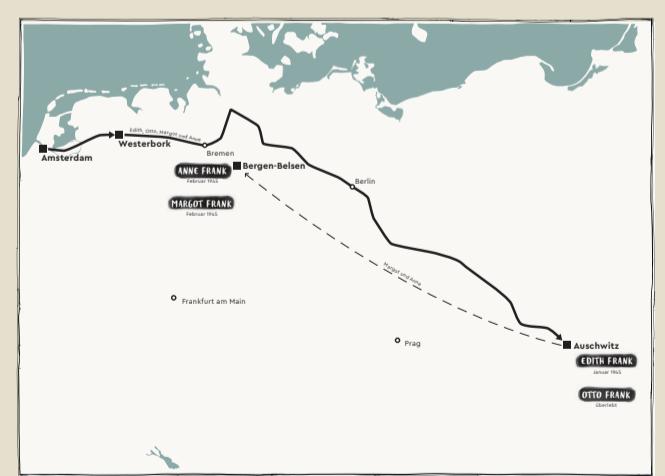


Von einem Bahnhof in Amsterdam werden Jüdinnen*Juden in das Durchgangslager Westerbork verschleppt.

YOUNG ERKSTERS, 1944. IEMA SPIELMANN, geb. 10-4-94 Wenen, Tsj. Slow. nation. Weggevoerd Westerbork 23-8-43. Wie weet jete van dit transport? Spielmann, Scheidert, 181 275.

ECHTE EKTEKT 2 A 1944. MARGOT FRANK (19-11 en ANNA FRANK (16-1-1926) uit Westerbork 23-8-43. Prinsengracht 263, tel. 27060. man ALFRED V. BIESEN (Ocr. 1916) uit Westerbork 23-8-43. DORA ROSA en FREDERICK MARTHIN (24-7-1942 uit Westerbork) Marianne v. FRANCISCUS JOHANNES MAAS, geb. 19-11-23 uit Westerbork mit Maschinendienst Witteveen en Boer Wagenaar.

Im August 1945 sucht Otto mit dieser Zeitungsanzeige nach seinen Töchtern. Vom Tod seiner Frau erfährt er kurz zuvor.



Diese Karte zeigt die Orte, an die die Familie Frank verschleppt wird.



DGS
Video



Zum
Anhören



Die Bedeutung des Tagebuchs

Nach 1945

Im Sommer 1945 kehrt Otto nach Amsterdam zurück. Hier erfährt er vom Tod seiner Töchter. Miep übergibt ihm Annes Tagebuch. Darin liest Otto, dass Anne ihre Texte veröffentlichen will. Er erfüllt ihren Wunsch. 1947 erscheint das Buch unter dem Titel *Het Achterhuis*, auf Niederländisch: Das Hinterhaus.

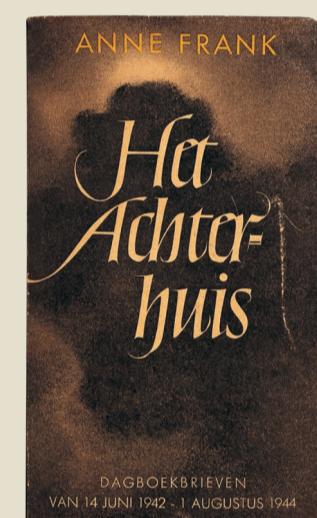
Annes Tagebuch ist heute weltweit bekannt. Viele Menschen lesen es und wollen deshalb mehr über den Nationalsozialismus und den Holocaust erfahren.

Annes Geschichte ist eine von vielen Verfolgten aus ganz Europa. Mehr als sechs Millionen Jüdinnen*Juden werden während des Holocaust ermordet.

Das Tagebuch erzählt auch von denen, die den Familien Frank und van Pels und Fritz Pfeffer geholfen haben. Sie haben harte Strafen riskiert, um sich für bedrohte Menschen einzusetzen.



Otto im Oktober 1945 mit den Büro-Angestellten, die den Untergetauchten im Versteck geholfen haben.



Het Achterhuis ist die erste Veröffentlichung von Annes Tagebuch auf Niederländisch.



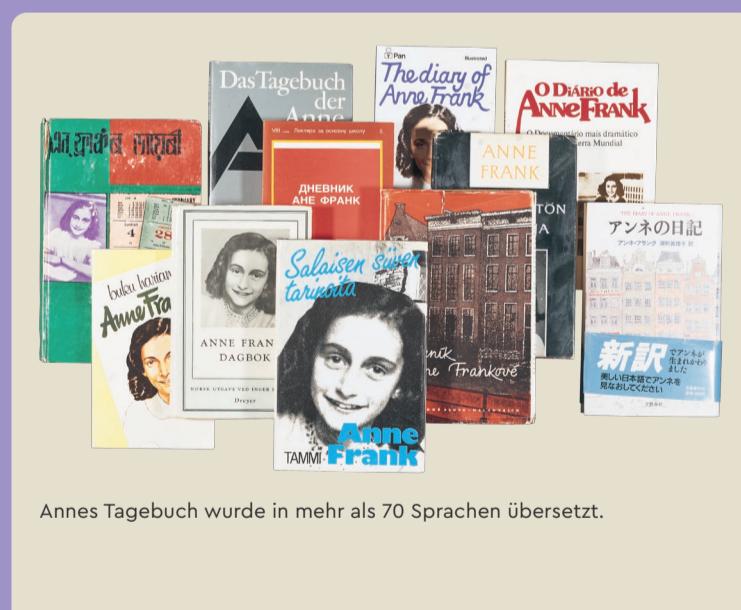
Die Helfer*innen erhalten 1973 die Auszeichnung »Gerechte unter den Völkern«. Damit ehrt das Land Israel Menschen, die Jüdinnen*Juden im Holocaust halfen.



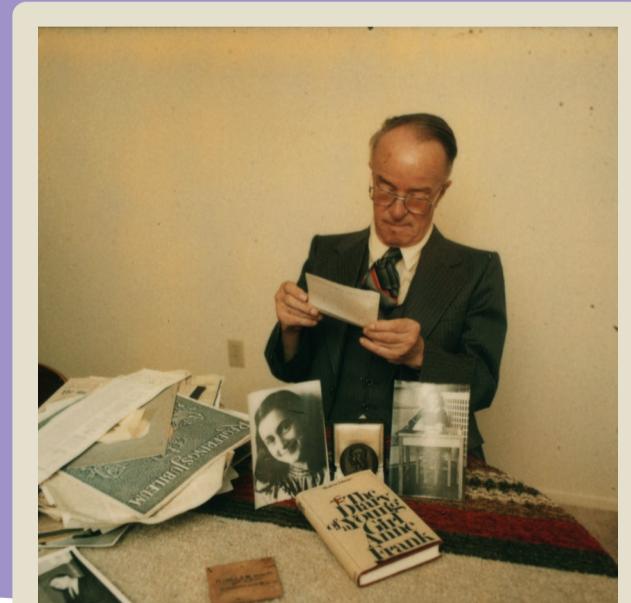
Miep Gies spricht über ihr Helfen



Zur Erinnerung an die Opfer des Holocaust gibt es viele Denkmäler. Diese Skulptur von Anne steht in Amsterdam.



Annes Tagebuch wurde in mehr als 70 Sprachen übersetzt.



In einem Interview wird Victor Kugler gefragt, warum er den Untergetauchten geholfen hat. Er antwortet: »Ich musste ihnen helfen, sie waren meine Freunde.«



DGS
Video



Zum
Anhören

